März 2005 Nr. 8

Rundbrief der Sektion Wissenssoziologie

Liebe Mitglieder der Sektion Wissenssoziologie,

mit diesem Schreiben melde ich den von Ihnen für die Jahre 2005-2006 gewählten Vorstand als ›arbeitend‹. D.h., zwischenzeitlich wurden die Aufgaben vom bisherigen Vorstand übernommen und neu verteilt, und die ersten wichtigen Entscheidungen wurden in der neuen Konstellation getroffen. Der nunmehr amtierende Vorstand versteht sich, trotz mehrheitlichem Wechsel der beteiligten Personen, ausdrücklich als in der Kontinuität der Arbeit des vorhergehenden stehend. Daraus erklärt sich zunächst einmal auch der für einige Sektionsmitglieder irritierend gewesene Wahl-Modus einer Block-Abstimmung (die bei der Ende 2006 anstehenden Wahl zugunsten einer tatsächlichen Abstimmung über Personen aufgegeben werden wird): Noch einmal ging und geht es uns vor allem darum, die vier Jahre zuvor begonnene Sektionspolitik der Gleichzeitigkeit von ›Konzentration‹ und ›Öffnung‹ weiterführen und festigen zu können.

Die personellen Veränderungen, denen Sie dankenswerterweise zugestimmt haben, resultieren im wesentlichen daraus, dass die drei Vorstandsmitglieder, die ausgeschieden sind, neue, auch für die Interessen der Sektion bzw. der Sektionsmitglieder wichtige Aufgaben übernommen haben: Unser bisheriger Sprecher, *Hubert Knoblauch* (Hubert.Knoblauch@tu-berlin.de), ist zwischenzeitlich u.a. Chairman des Research Network

»Qualitative Methods« der European Sociological Association sowie Leiter der Sektion »Soziologie« der Görres-Gesellschaft. Außerdem hat er soeben das Manuskript seines Werkes zur Wissenssoziologie fertiggestellt, das wir bereits jetzt als wesentliche Grundlage für die künftige Diskussion in der Sektion betrachten. *Werner Schneider* (werner.schneider@phil.uni-augsburg.de) hat die Aufgaben im Sektionsvorstand und im Arbeitskreis ›Diskursanalyse‹ mit Reiner Keller sozusagen ›getauscht‹. Außerdem arbeitet er maßgeblich an der Einrichtung eines Graduiertenkollegs (der Universitäten München und Augsburg) zur Jugendsoziologie mit. *Anne Honer* (honer@lebensweltanalyse.de) schließlich hat nicht nur die Professur ›Empirische Sozialforschung mit dem Schwerpunkt qualitative Methoden‹ am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Fachhochschule Fulda übernommen, sondern wurde darüber hinaus (zusammen mit Michaela Pfadenhauer und Tilman Allert) auch in den ersten Vorstand der DGS-Arbeitsgruppe ›Professionssoziologie‹ gewählt.

Der neue Vorstand weiß sich der verdienstvollen (Aufbau-) Leistung des bisherigen Vorstandes verpflichtet, dankt der und den sich nun neuen Aufgaben zuwendenden und infolge dessen (vielleicht nur vorläufig) aus ihren Offizial-Funktionen in der Sektion ›verabschiedeten‹ Kollegin und Kollegen für ihre Arbeit und hofft, dass sie – nicht zuletzt im Rahmen des in ›Organisatorenkreis‹ umbenannten vormaligen ›erweiterten Vorstandes‹ – auch weiterhin für die Belange der Sektion ›mit Rat und Tat‹ zur Verfügung stehen werden.

Aus organisatorischen Gründen verbleibt die Sektionskasse (jedenfalls bis auf weiteres) bei *Ronald Hitzler* in Dortmund (ronald@hitzler-soziologie.de). Die Verantwortung für die Pflege der Website der Sektion hat *Armin Nassehi*, München (Armin.Nassehi@soziologie.uni-muenchen.de), die technische Arbeit daran hat dessen Mitarbeiterin Lilian Brandtstaetter übernommen. Die Koordination der ›offenen‹ Arbeitskreise der Sektion sowie des Organisatorenkreises (bestehend aus

den Organisatoren der Arbeitskreise, Repräsentanten des Forschungskomiteees ›Interpretative Sozialforschung‹ der SGS und den Mitgliedern des bisherigen und jetzigen Vorstandes) obliegt *Jo Reichertz*, Essen (jo.reichertz@t-online.de). Für die ›Außenbeziehungen‹ zu anderen Sektionen, zu ESA, ISA usw. ist *Bernt Schnettler*, Berlin (bernt.schnettler@tu-berlin.de), zuständig. Und *Reiner Keller*, Augsburg (Reiner.Keller@Phil.Uni-Augsburg.de), fungiert als Sonderbeauftragter für außergewöhnliche Situationen, Ereignisse, Fragen und Probleme.

Neue Mitglieder

Aufgrund allfälliger Umstellungen und Umverteilungen kann ich nicht ausschließen, dass diesmal Mitglieder in der Liste der ›Novizen‹ auftauchen, die schon länger in der Sektion sind, während seit dem Rundbrief Nr. 7 neu hinzugekommene Mitglieder im folgenden nicht aufgeführt sind. Im letzteren Fall bitte ich Sie herzlich um entsprechende Benachrichtigung.

Dr. phil. *Felix Keller*, Soziologisches Institut der Universität Zürich, Andreasstr. 15, CH-8055 Zürich,
Felix.keller@soziologie.unizh.ch, www.suz.unizh.ch/keller

Antonia Krummheuer, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung (IWT), Universität Bielefeld, Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld, a.krummheuer@uni-bielefeld.de

Dipl. Soz. *Antonia Langhof*, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld, Postfach 100131, Privat: Arndtstraße 52, 33615 Bielefeld, antonia.langhof@uni-bielefeld.de

Christine Müller, P.O. Box 100 131, 33501 Bielefeld,
Priv.: Graf-von-Staufenbergstr. 7a, 33615 Bielefeld,
Christine.mueller6@uni-bielefeld.de, Christine.mueller@cde.unibe.ch

Dr. *Gerd Nollmann*, Universität Duisburg-Essen, Institut für Soziologie, Lotharstr. 65, 47057 Duisburg, nollmann@uni-duisburg.de

Dr. *Peter Schröder*, Ekerudstubben 13, N – 1476 Rasta, Norwegen, peters@oluf.hiof.no

PD. Dr. *Werner Vogt*, Kurfürstendamm 29, 10719 Berlin,
vogd@zedat.fu-berlin.de

Veröffentlichungen der Mitglieder

Wir bitten nochmals alle Mitglieder, die Literaturangaben zu ihren je aktuellen Veröffentlichungen (ab 2001) direkt an Lilian Brandtstaetter (lilian.brandtstaetter@onlinehome.de) zu schicken, die diese dann auf der Website der Sektion installieren wird.

Sozialräumliche Veränderungen und Veränderungswünsche von Mitgliedern

Weiter ausbauen wollen wir die Sektion als Informationsnetzwerk. Im Hinblick darauf bitten wir Sie, uns über Ihre allfälligen Veränderungen im sozialen Raum (wie Stellenwechsel, Statuspassage, neue Arbeitsschwerpunkte, neue Funktionen usw.), aber auch über Ihre eigenen Veränderungswünsche (insbesondere Stellensuche mit Zeithorizont)

und über Ihre und Ihnen bekannt werdende Wünsche nach Veränderungen anderer (insbesondere Stellenangebote) zu informieren (bitte mit email an: ronald@hitzler-soziologie.de).

Veranstaltungsplanung

Workshop Herbst 2005

Der nächste Kongress der DGS wird im Herbst 2006 in Kassel zum Thema ›Natur der Gesellschaft‹ stattfinden. Zur Vorverständigung hierauf organisiert *Jo Reichertz* am *17. und 18. November 2005* einen interdisziplinären Workshop für uns an der Universität Essen zum Thema

Akteur Gehirn - oder das vermeintliche Ende des sinnhaft handelnden und kommunizierenden Subjekts

Call for Papers

Von einer Vielzahl Neurowissenschaftlern/innen wird seit gut einem Jahrzehnt und in der letzten Jahren verstärkt mit vielen Stimmen das endgültige Ende des Subjekts verkündet. Anders als die Poststrukturalisten zu Beginn der 70er Jahre stellen diese Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen nicht den Diskurs, sondern das Gehirn bzw. die Gehirnschaltungen als Urgrund und Ursprung menschlichen Tuns vor. Die Vorstellung eines ›Ich‹ ist demnach eine vom Gehirn selbst geschaffene Illusion, die dem Organismus lediglich die falsche Gewissheit liefert, er selbst bzw. eine besondere Inneninstanz sei der Urheber und Autor jeglichen bewußten sinnhaften Handelns und Kommunizierens. Prominente Vertreter dieser Position sind, wenn auch jeder seine eigene Version hat, vor

allem Gerhard Roth, Wolf Singer, Hannah Monyer und Frank Rösler.

Da die Zeichen für die Gehirnforschung gut stehen, nicht nur, weil die Forschungsgelder für solche Untersuchungen üppig fließen, sondern auch, weil die Neurowissenschaften als abschließende naturwissenschaftlich gesicherte Beseitigung des Subjektivitätsproblems gehandelt werden, sind sie nach dem Poststrukturalismus eine ernstzunehmende Herausforderung für jede Soziologie, die nicht in der Systemtheorie aufgeht, sondern weiter darauf besteht, dass Konstitution, Bestand und Entwicklung von Gesellschaft an sinnhaftes Handeln und Kommunizieren gebunden ist. Allerdings ist in dieser Debatte vieles schon gesagt worden, so dass eine Wiederholung alter Argumente nicht wirklich weiterführt.

Auf dem geplanten Workshop soll im Vorfeld und als Vorbereitung des nächsten Soziologie-Kongresses 2006 in Kassel das Gespräch mit Vertretern der Gehirnforschung, der Philosophie, der Psychologie, der Geschichtswissenschaft und der Kommunikationswissenschaft gesucht werden - dies mit zwei Zielen: Zum Ersten soll die Position der Neurowissenschaft differenziert erfasst werden, um so die Plausibilität ihrer Argumente besser einschätzen zu können; dies geht nur, wenn man bereit ist, die jeweiligen Argumente ernst zu nehmen und deren Konsequenzen zu durchdenken. Zum Zweiten sollen die eigenen Argumente und Positionen im Licht der neurowissenschaftlichen Kritik geprüft und gegebenenfalls erweitert werden.

Der Veranstalter erhofft sich empirisch fundierte Analysen oder theoretische Beiträge, die Ergebnisse aus laufenden oder abgeschlossenen Forschungsarbeiten darstellen und die nicht nur die aktuelle Debatte aufgreifen, sondern neue Argumente formulieren und/oder aus einer anderen Perspektive die Diskussion weiterführen. Dabei sollen auch konzeptionelle Arbeiten Berücksichtigung finden.

Die Kurzexposés (ca. 1-2 Seiten) sollten bis spätestens ***Ende Juni 2005*** bei Prof. Dr. Jo Reichertz, Universität Essen, FB 1 Kommunikationswissenschaft, 45117 Essen, email: jo.reichertz@t-online.de, eingegangen sein.

Jahrestagung Frühjahr 2006

Die Jahrestagung 2006 der Sektion werden Anne Honer und Hubert Knoblauch vom Arbeitskreis ›Ethnografie‹ aus – voraussichtlich im Mai 2006 – an der Fachhochschule Fulda für uns organisieren. Hier die Vorankündigung:

Ethnografie des Wissens

Empirische Rekonstruktionen sozialer Vorräte an selbstverständlichen Beständen und besonderen Formen

Assoziationen des Titels dieser Tagung mit der ›Archäologie des Wissens‹ (Michel Foucault) sind zwar nicht programmatisch intendiert, mögen aber durchaus als einladende Brücke dienen für solche Kolleginnen und Kollegen, die eher jener Richtung der Wissenssoziologie bzw. -theorie zugeneigt sind als der der explorativ-interpretativen. Die für alle Beiträge leitende Frage der Tagung soll sein: Wie erforschen wir (welches) Wissen empirisch?

Aus ethnographischer Sicht kann man zum Beispiel fragen, ob denn die Einnahme der emischen Perspektive einer Analyse von Wissensbeständen gleichkommt? Andere Fragen können lauten: Wie wird ethnosemantisch Wissen rekonstruiert? Auf welche Weise können videographische Methoden eingesetzt werden, um Wissen zu erforschen? Wie können ethnographische Methoden mit der Diskursanalyse oder (erfolgreich) mit der Konversationsanalyse verbunden werden? Oder theore-

tisch-typologisch gefragt: Welches Wissen z.B. ist impliziert, wenn bei Demenz »zerbrechende« Routinen diagnostiziert werden? Was wird – mit Bezug worauf – als Wissen deklariert z.B. in der Rede von der »schweigenden Dimension des Sozialen«? Und welche Bestände an und Formen von Wissen ›transportieren‹ – und evozieren – (demgegenüber) z.B. Einstellungen und Accounts, Legitimationen und Weltanschauungen? Des weiteren: Wie bzw. zumindest wie umfassend korreliert Wissen empirisch nachweisbar mit – interaktionistisch attestierten – Handlungsproblemen? – mit ›kultur‹-spezifischen Semantiken? - mit diskursiven Deutungen? – überhaupt mit Kommunizier- und Beobachtbarem? Welche Analysemethoden eignen sich wie bzw. inwiefern dazu, Wissen zu erfassen? Gibt es – ›nach‹ Scheler und Gurvitch, Schütz und Luckmann – Bedarf an (anderen) empirisch begründeten Typologien von Wissensvorräten, Wissensbeständen und Wissensformen? Damit sind auch grundlagentheoretische Fragen angesprochen: Welche Konzeption von Wissen ist mit welcher Vorgehensweise impliziert? In welcher Weise ist Wissen mit Handeln und Kommunikation verknüpft?

Fragestellungen wie diese sollen bei der Jahrestagung 2006 durch Vorträge v.a. aus und über ethnografische Untersuchungen expliziert und diskutiert werden. Einreden, Anregungen und Ergänzungen sind bis auf weiteres willkommen an: honer@lebensweltanalyse.de.

Tagungen Frühjahr und Herbst 2007

Im Frühjahr 2007 wird zum Thema ›Wissenstheorie‹ wird *Armin Nassehi* in München (voraussichtlich in der Siemens-Stiftung im Schloss Nymphenburg) und im Herbst 2007 werden voraussichtlich zum Thema ›Visualisierung‹ *Hubert Knoblauch* und *Bernt Schnettler* in Berlin eine Tagung für uns organisieren.

Veranstaltungen des Arbeitskreises ›Diskursanalyse‹

Am 14. und 15. Juli 2005 findet an der Universität Augsburg die zweite Diskurswerkstatt des Arbeitskreises Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse statt. Im Frühjahr 2006 wird eine nächste Tagung zur Theorie und Praxis sozialwissenschaftlicher Diskursforschung folgen. Näheres entnehmen Sie bitte der Homepage www.diskursforschung.de.

Jahrestagung Juni 2005

Nomaden, Vagabunden oder Flaneure? Wissensformen und Denkstile der Gegenwart

am 24. und 25 Juni 2005 an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz (Campus Koblenz, Universitätsstr. 1, 56070 Koblenz (Metternich) D-Gebäude, Raum D 239)

Freitag, den 24. Juni 2005

13:00 *Winfried Gebhardt* (Koblenz)
und *Ronald Hitzler* (Dortmund)
Begrüßung und Einführung in das Thema der Tagung

13:40 *Stefan Müller-Doohm* (Oldenburg)
Theodor W. Adorno und Jürgen Habermas. Zwei Spielarten des öffentlichen Intellektuellen. Soziologische Betrachtungen zum Wandel einer Sozialfigur der Moderne

14:20 *Paula-Irene Villa* (Hannover)
Nomadinnen. Erträge und Probleme einer erfolgreichen Metapher feministischer Subjekttheorie

15:00 Pause

15:30 *Sabine Krause* (Darmstadt)
Schauplatz Bibliothek – Der Bibliotheksflaneur und seine spezifischen Wahrnehmungs- und Handlungsweisen

16:10 *Maren Hartmann* (Erfurt)
Cyberflanerie als Wissensform des Internet?

16:50 *Nicole Hoffmann* (Koblenz)
Von mobilen Logbüchern und vermeintlichen Ja-Sagern. Das World Wide Web als Ort mobiler Wissenskonstruktion und -subversion

17:20 Pause

17:40 *Michael Schetsche und Gerhard Mayer* (Freiburg)
Schamanen als »Wanderer zwischen den Welten«

18:20 *Martin Engelbrecht* (Nürnberg)
Botschafter, Wanderer und Rebellen. Religiöse Formen des »Unterwegs-Seins« in sich globalisierenden Gesellschaften

19:00 *Jürgen Zinnecker* (Siegen)
Grenzgänger - (Denk)Figur der Moderne?

20:00 Abendessen im Hotel am Fährhaus (5 Gehminuten vom Tagungsort entfernt)

Samstag, den 25. Juni 2005

9:30 *Markus Schroer* (Darmstadt)
»Heute hier, morgen dort«. Von Mobilitätspionieren als Raumgestaltern

10:10 *Matthias Klemm und Michael Popp* (Erlangen)
Der Expatriate als personaler Handlungstypus zwischen Alltagswelt und »objektiver Zweckbestimmung«

10:50 *Sabine Boomers* (Berlin)
Das Erzählen vom weltgewandten Unterwegssein: Bruce Chatwin

11:30 Pause

12:00 *Frederik S. Pötzsch* (Berlin)
Bürokraten des Wissens. Wie eine scheinbar fluide Form der Kommunikation das Denken diszipliniert

12:40 *Michael Müller* (Konstanz)
Perfektion, Pathos, Expertise. Heilungsversuche beschädigter »Individualität«

13:20 *Matthias Junge* (Rostock)
Selbstbildung in der Postmoderne: Der Zusammenhang von Imagination, Mimesis, Ähnlichkeit und Identifikation

14:00 Ende der Tagung

Nähere Informationen zum Tagungsort (Wegbeschreibungen, Hotelliste, Fahrpläne des öffentlichen Nahverkehrs) sowie zu eventuellen Programmänderungen finden Sie auf der Homepage des Instituts für Soziologie der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz: www.uni-koblenz.de/~instso/

Dortmund, den 23. März 2005

Ihr
Ronald Hitzler